



# Im dritten Jahrzehnt AIW und Partner auf dem richtigen Weg

Die Akademie für Internationale Wirtschaft steht für mehr Wirtschaftskooperation, für umfassendere Völkerverständigung, für gleichrangige Partnerschaften. Mit diesem Credo wurde viel erreicht. Neues soll nunmehr im dritten Jahrzehnt hinzukommen!



Foto: S.E. Dr. Nurlan Onshanov, Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, während seines offiziellen Besuchs in der Akademie  
Aus dem Gästebuch: „In Namen der Botschaft der Republik Kasachstan spreche ich Ihnen meine tiefe Dankbarkeit aus. Der Akademie weitere Erfolge auf neuem Niveau und große Errungenschaften.“

Gute Basis hierfür sind das eigene Fundament, das Know-how. Gleichmaßen wichtig sind die soliden Beziehungen mit Partneereinrichtungen unserer Zielregionen. Mit ihnen besteht Übereinstimmung zum weiteren Miteinander z.B. bei der Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bei völliger Akzeptanz der nationalen Gegebenheiten. In der zurückliegenden Periode waren Studien-delegationen aus 8 Ländern bei uns. Mit dem Taschkenter Finanzinstitut wurde eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Erstmals begrüßten wir Experten aus Kirgistan und aus Moldau.

Und wie bisher – wir erleben eine große Aufgeschlossenheit für die Arbeit mit ausländischen Experten und Führungskräften bei deutschen Unternehmen, Einrichtungen und Behörden. Auch ein lebendiger Ausdruck von Kooperation. Danke hierfür an Alle und machen wir weiter so!

Murad Salikhov von „Uzneftprodukt“, Absolvent der Higher School of Business (Taschkent) schreibt: „...erlauben Sie nochmals meine Hochachtung und tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen für das Seminar/Training. Für uns war der Besuch von Unternehmen in Deutschland, das Studium ihrer Struktur und Tätigkeit sehr wertvoll. Ich denke, künftig werden die Informationen und Erkenntnisse über Deutschland uns erlauben, die gegenseitigen Beziehungen zu erweitern zwischen Unternehmen Usbekistans und Deutschlands, aber auch zwischen unseren Ländern insgesamt.“

«...позвольте ещё раз выразить Вам своё уважение и огромную благодарность за организацию семинар-тренинга. Для нас было очень полезно посетить предприятия Германии, ознакомиться с их структурой и деятельностью. Думаю, в будущем, полученные нами сведения и познания о Германии позволят расширить области взаимоотношений как между предприятиями Узбекистана и Германии, так и в целом между нашими странами...»

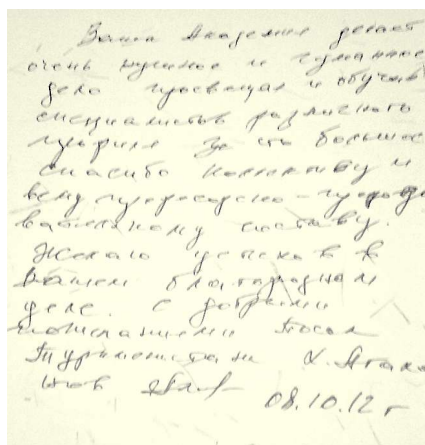
Мурад Салихов,  
АК «Узнефтепродукт»

Und mehr noch – wir erleben beiderseitigen wirtschaftlichen Vorteil.



S.E. Khahazar Agakhonov (im Foto Mitte), Botschafter von Turkmenistan in Deutschland im Kreise seiner Landsleute und Vertretern von GIZ und der Akademie.

In Umsetzung der in Deutschland gesammelten Erfahrungen gibt es in vielen Unternehmen Produktivitätsschübe und Qualitätsverbesserungen. Fortgesetzt wird die Zusammenarbeit mit den deutschen Partnern nach dem Deutschlandaufenthalt. Allein im Rahmen des Managerfortbildungsprogramms wurden im zurückliegenden Jahr Verträge in Höhe von 500 000 Euro mit deutschen Unternehmen geschlossen, für ca. 1 Mio. Euro sind Verträge in Anbahnung.



## Kaleidoskop

### CAIEP Lizenzierung

Auf der Grundlage der vom Director General der "State Administration of Foreign Experts Affairs" ausgestellten Lizenz für die Schulung von Fach- und Führungskräften aus der



VR China wurde dem Bildungszentrum am Müggelsee von der China Association for International Exchange of Personnel (CAIEP) auf der tumusmäßigen Konferenz in Shenzhen auch für das Jahr 2013 die Zertifizierung erteilt, chinesische Experten in Deutschland zu schulen.



### Beim russischen Botschafter

S.E. Vladimir M. Grinin empfing BZM-Chef Prof. Knaupe im August zu einem Arbeitsgespräch. Ergebnisse der traditionell guten Zusammenarbeit der Akademie mit den Partnern aus der RF standen auf der Agenda. Besonders wertvoll sind die Programmviefalt, die hohe Aufgeschlossenheit in der interaktiven Zusammenarbeit sowie der freimütige Erfahrungsaustausch zwischen den Experten vor Ort. An dem Gespräch nahm auch der 1. Sekretär, G. Starikovich, zugleich Ehrenmitglied der Akademie, teil.



### Treffen mit dem Bürgermeister

Bezirksbürgermeister Oliver Igel informierte sich über Profil und Leistungen der von Beginn in Köpenick ansässigen Bildungsstätte. BZM-Chef Prof. Knaupe berichtete über die weitgefächerte internationale Tätigkeit der Akademie – gewissermaßen als Botschafter Köpenicks zum Ausland. Ebenso wichtig ist der regionale Bezug der AIW, also die Einbeziehung lokaler Unternehmen und Geschäftspartner aus dem Stadtbezirk, aus Berlin und seinem Umland. Das betrifft die unmittelbare Wissensvermittlung und den Erfahrungsaustausch mit den ausländischen Gästen. Das betrifft gleichermaßen die Vermittlung von Aufträgen in Höhe von mehreren hunderttausend Euro pro Jahr.



Kaleidoskop

Tashkent Financial Institute



Mit Rektor Prof. Dr. Alisher V. Vakhobov unterzeichnet Prof. Knaupe ein Memorandum über die Zusammenarbeit mit der AIW.

The Higher School of Business



Direktor Mannon G. Aliev zog gemeinsam mit BZM-Chef Knaupe eine positive Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen.

Beharrlichkeit ist angesagt!

Im Nachgang zu Gesprächen mit den turkmenischen Experten im Sommer vergangenen Jahres befasst sich das international agierende Unternehmen Jahncke Group mit einem Vorschlag zur Errichtung einer Produktlinie zur Herstellung von Fruchtsaftkonzentraten in Turkmenistan.



Präsident Konrad Jahncke hat sich persönlich in dieser Angelegenheit an Herrn B.G. Abaev, Minister für Handel und Außenwirtschaftsbeziehungen, mit der Bitte um Unterstützung dieses Anliegens gewandt. Die Entscheidungsprozesse verlaufen sehr andauernd und gründlich, Beharrlichkeit ist angesagt.

Wirtschaftsregion Zentralasien

S. E. D. Kh. Akhatov empfängt Experten-Gruppe aus Uzbekistan

Während eines Arbeitstreffens mit Botschafter Akhatov und Vertretern aus der deutschen Wirtschaft sowie aus deutschen Einrichtungen diskutierten Experten und Führungskräfte aus usbekischen Unternehmen, Einrichtungen und



Foto: In der usbekischen Botschaft

Organisationen Schwerpunkte zur weiteren Entwicklung der Wirtschaftskooperation. Noch mehr in den Focus rücken Umweltschutz, Medizintechnik, Versehrtenbetreuung.

Internationale Konferenzen in Taschkent

Die usbekische Regierung begeht konsequent den Weg der Modernisierung und Demokratisierung als Beitrag für die Realisierung der sozialökonomischen Politik in Uzbekistan. Erfahrungen anderer sind dabei nachgefragt.

Internationalen Antikrisenkonferenzen in 2010 und 2011 folgten in 2012 Konferenzen zur Bildung sowie zur Entwicklung von Klein- und Privatunternehmen. Kennzeichnend ist eine außergewöhnliche Resonanz aus dem Ausland. Vertreter von UN, Weltbank und Asiatischer Entwicklungsbank, Parlamenten sowie zahlreiche Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft beteiligten sich am umfassenden Erfahrungsaustausch im Plenum wie in Sektionen sowie in Einrichtungen und Unternehmen vor Ort.

Vorbereitung einer gebildeten und intellektuell entwickelten Generation

Die stabile Entwicklung und Modernisierung des Landes wird in hohem Maße von hervorragend gebildeten Menschen bestimmt. Präsident



Islam Karimov erläuterte in seinem Eröffnungsreferat Schwerpunkte und Ergebnisse des Nationalen Programms für die Ausbildung von Fachkräften.

Klein- und Privatunternehmen

Sie leisten einen entscheidenden Beitrag bei der Realisierung der sozial-ökonomischen Politik Uzbekistans, wie auf der Konferenz festgestellt wurde.



Foto: Diskussion zu Mittelstand und Exportförderung mit E.M. Ganiev, Minister für Außenwirtschaft, Investitionen und Handel.

BZM Chef Prof. Knaupe berichtete auf der Plenarsitzung der Konferenz über die Entwicklung und Rolle des Mittelstandes in Deutschland, über aktuelle Anforderungen an das Management von KMU sowie über Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit usbekischen Führungskräften.

Kooperation Deutschland -Kasachstan

In Würdigung der nunmehr über anderthalb Jahrzehnte währenden Zusammenarbeit mit Partnern aus Kasachstan weilte S.E. Dr. Nurlan Onzhanov zu einer Visite in der AIW. Prof. Knaupe berichtete dem Botschafter über konkrete Resultate der Bildungsstätte bei der Fortentwicklung der Wirtschaftskooperation zwischen deutschen und kasachischen Unternehmen. Zugleich kam es zu einem Arbeitstreffen mit kasachischen Führungskräften, die einen Fortbildungskurs im Rahmen des Managerfortbildungsprogramms des BMWi absolvieren. Abulai Uteshov, Direktor eines Backwarenunternehmens und Seifulla Ashmoldayev, Direktor eines Baustoffunternehmens, informierten über Eindrücke und Ergebnisse ihres Deutschlandaufenthaltes. Frau Dr. A. Leeke, Projektleiterin der GIZ, Mandatarin des BMWi Programms verwies auf das hohe Potential dieses Programms bei der Exportförderung zwischen Deutschland und Kasachstan.

Immobilienwirtschaft in Deutschland und Modernisierung waren Arbeitsschwerpunkte mit Vertretern aus dem „Institut der Immobiliengutachter Kasachstans“.

Neben Fragen zur Bewertung und Finanzierung ging es vor allem um praktisches Know-how, um Erfahrungen bei der Modernisierung von Plattenbauten und bei der Privatisierung.

„Wir möchten die Zusammenarbeit gerne fortführen“ sagt Frau Ivaisova, Direktorin der privaten Bildungsstätte in Alma-aty.

## Kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation

### Managerfortbildung zielt auf Wirtschaftskooperation

„Während meines Deutschlandaufenthaltes habe ich wertvolle Erfahrungen für meine berufliche Entwicklung gesammelt“, schreibt uns Herr Kirilovskij, Direktor der „Sang“ GmbH aus Bamaul, Altairegion. Er und weitere 17 Führungskräfte aus Russland



sowie aus Belarus und der Ukraine absolvierten einen Vierwochenkurs im Rahmen des Managerfortbildungsprogramms des BMWi. Neben Seminaren, Trainings kam es zu zahlreichen individuellen Kontakten mit deutschen Fachkollegen aus über 60 Betrieben und Einrichtungen. Die Kursanten lobten die Resultate der Wissensvermittlung und vor allem die praktizierte Offenheit der deutschen Partner.

### Made in Germany = Qualität

Im Auftrag des St. Petersburger Wissenschaftlich-technischen Informationszentrums „Progress“

## China boomt – auch bei uns

In der Akademie für Internationale Wirtschaft verzeichnen wir eine deutliche Zunahme der Gäste aus dem Reich der Mitte.

China – bisher von der Finanz- und Wirtschaftskrise – weniger gebeutelt als die meisten europäischen Staaten und die USA – schickt eine Vielzahl seiner Fach- und Führungskräfte zu Fortbildungen nach Europa und Übersee. Einhergehend mit dem Fortschritt der Modernisierung, Demokratieentwicklung und Wohlstand ist dabei bezeichnend, dass neue Themen in den Focus des Interesses der chinesischen Gäste gerückt sind.

So konnten – wie in den letzten Jahren wieder – „Stammkunden“ der Akademie begrüßt werden, dazu zählen u.a. Führungskräfte und Experten aus dem Sozialversicherungsamt der Provinz Jilin, dem Behindertenverband der Volksrepublik, aber auch aus der chinesischen Tabakindustrie.

Im Zuge des auf bundesministerieller Ebene zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China geführten Rechtsstaatsdialogs kommt es insbesondere im Bereich der Justiz zu einem verstärkten Interesse an deutschen Erfahrungen. So absolvierte eine Gruppe von Richtern eine sehr praxisorientierte Fortbildung in Berlin mit Seminaren, Konsultationen in Ministerien,

weilten Führungskräfte und Experten aus russischen Hochschulen und Forschungsinstituten sowie aus Unternehmen, z. B. „AvtoVaz“ Togliatti zum Erfahrungsaustausch in Deutschland.

Qualitätssicherung und -entwicklung standen im Mittelpunkt der Seminare und Exkursionen. Die Kursteilnehmer konnten sich in Konsultation mit deutschen Kollegen über „gelebte Qualität“ austauschen. V. Komilov, Stellvertretender Generaldirektor für Qualitätswirtschaft im „Staatlichen wissenschaftlichen Produktionszentrum für kosmische Raketen“ lobte besonders die Transparenz der Kontakte.

### Landwirtschaft in Russland und Deutschland

Westeuropäisches Know-how ist bei russischen Landwirten nach wie vor gefragt.

Waren es zunächst vor allem Privatisierung, Effizienz, Marketing – so geht es zunehmend um Spezial Know-how. Die Tomsker Handels- und Industriekammer hat mit der AIW einen Vertrag abgeschlossen.

In mehreren Etappen zielt das russisch – deutsche Projekt auf die Erhöhung der Effektivität von KMU des agroindustriellen Komplexes des Tomsker Gebietes.

Mehreren Vor-Ort Seminaren und Trainings mit deutschen Hochschulexperten und Praktikern folgt ein Programm in ausgewählten Rinderzucht- und Milchwirtschaft - Unternehmen Deutschlands.

Gerichten, sowie bei Treffen mit Anwälten und Regierungsvertretern.

Umweltschutz, energieeffiziente Gebäudesanierung, Arbeitsmarktpolitik, Medien – sind nur einige



Themen, zu denen sich die Gäste aus Fernost in den nächsten Wochen an deutschen Erfahrungen orientieren wollen.

Mit Unterstützung von deutschen Experten aus den jeweiligen Branchen – stellvertretend soll an dieser Stelle Herrn H. Lieber, Staatssekretär a.D., Herrn Dr. Gregor Gysi, MdB sowie den Herren Schott und Kleeßen von der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmruh e.G. gedacht werden – ist es der Akademie gelungen, praktisches Know-how zu vermitteln, aber auch sensible Probleme zu diskutieren.

## Kaleidoskop

### Arbeitsgespräche

Wertung der Zusammenarbeit und deren weitere Entwicklung waren Gesprächsgegenstand zwischen Prof. Knaupe und Prof. Dr. V.I. Gnevko, Rektor der St. Petersburger Universität für Wirtschaft und Verwaltung sowie mit Prof. Dr. O.D. Prozenko, Prorektor der Russischen



Akademie für Volkswirtschaft und Staatsdienste beim Präsidenten der RF. Mit den beiden renommierten russischen Kaderschmieden arbeitet die AIW seit Anfang der 90er Jahre zusammen.

### Internationale GIZ Gruppen im BZM

Im Rahmen des Managerfortbildungsprogramms des BMWi kommen immer mehr auch internationale Gruppen nach Deutschland. Landwirte aus Belarus, Moldau, Kirgistan und der Ukraine bildeten sich gemeinsam im Februar an unserer Akademie weiter, ebenso Führungskräfte aus Russland, Belarus und der Ukraine im Juni des Jahres.

Vorteil der gemischten Kurse: Neben den in Deutschland hergestellten Wirtschaftskontakten bilden sich auch Netzwerke zwischen den Vertretern der Entsendestaaten. Das Kursziel, Wirtschaftskooperation mit deutschen Firmen zu initiieren, wurde erreicht. Den Teilnehmern beider Kurse konnten über 110 individuelle Wirtschaftskontakte vermittelt werden.

### Aus unserem Gästebuch

原.柏林培训中心  
 毕钧超 中德文化交流  
 冯标梁 并祝原越士  
 袁山  
 2012.6.28

